

gesammelt werden sollen, ehe letztere in Kraft tritt; aber wir be-  
läßigen doch schneller die 5000 Mark zusammen, und es könnte ja  
durch Antrag später die Summe von 5000 Mark auf eine niedrigere  
Ziffer gebracht werden. Mit der Zeit erhielten wir aber eine  
leistungsfähige Unterstützungskasse, auf welche die Ortsklassen je nach  
Bedürfnis zurückgreifen können und wodurch auch, wie ich schon  
bemerkte, die Herren Kollegen in unserem Verbandsbezirk die volle  
Berechtigung haben, nach eigenem Ermessen Bedürftige zu unter-  
stützen und sich nachher von der Kasse den ausgelegten Betrag  
zurückerstatten zu lassen. Unser Ziel in Bezug auf die Ortsklassen  
bleibt dasselbe. Wir möchten gern mehr Unterstützungskassen ent-  
stehen sehen zum Wohl unserer vom Glück nicht begünstigten Be-  
rufsgenossen, die zum Teil heimatlos mit Frau und Kindern nach  
einem Ort ausschauen, wo ihnen mit Rat und That beigeprungen  
und Gelegenheit gegeben wird, sich wieder eine feste Stellung in  
der menschlichen Gesellschaft zu erringen.

Dazu sollen meine eben ausgesprochenen Anregungen helfen,  
und ich bitte Sie um freundliche Aufnahme derselben!

Der I. Vorsigende dankt dem Herrn Referenten und bittet,  
die Verhandlungen hierüber dem nächsten Verbandstage zu  
übertragen.

Herr Julius Zwißler-Wolfenbüttel: Die heutige Ver-  
sammlung hat uns wiederholt gezeigt, welche Arbeitskraft auf  
dem Vorstande unseres Vereines liegt, wie schwierig es auch  
ist, um Klippen, die sich ganz unversehens erheben, mit Ge-  
schick herumzukommen. Vertreten wir ja auch im allgemeinen  
die Interessen des Verbandes Hannover-Braunschweig, so dürfen  
wir doch nicht einseitige Interessenpolitik treiben, unser In-  
teresse muß sich vereinigen lassen mit dem allgemeinen für  
den deutschen Buchhandel. Auch in diesen Bestrebungen sehen  
wir unseren Vorstand mit klarem Blick uns vorangehen. Daß  
es immer so bleiben möchte und könnte, ist unser aller Wunsch.  
Wir erleichtern dem Vorstande sein so wie so schwieriges Amt,  
wenn wir ihm zeigen, daß wir uns eins mit ihm wissen, und

zum Zeichen dafür und zum Ausdruck des Dankes erfuhr  
ich die Mitglieder, sich von Ihren Sigen zu erheben.

Vorsigender: Meine Herren. Namens des Vorstandes  
danke ich Ihnen für die uns gewordene Ehrung. So lange  
wir noch auf der Erde wandeln, sind wir mit Schwächen  
und Fehlern behaftet. Auch der Vorstand ist davon nicht frei.  
Wir bitten Sie nun freundlichst, über unsere Schwächen hinweg-  
zusehen, auf unsere Fehler aber uns aufmerksam zu machen.  
Was wir mit unsern Kräften leisten können, das soll geschehen,  
wir wollen treu sein, treu unserm Gott, treu unsern Neben-  
menschen, treu uns selbst. Und in dieser Treue wollen wir  
auf unserm Posten ausharren, so lange uns Gott die Kraft  
verleiht und Sie uns Ihr Vertrauen schenken. Ich danke  
Ihnen auch für die musterhafte Haltung, die Sie während  
der langen Zeit unserer Sitzung bewiesen haben und die unser  
Amt uns zur Freude macht.

Damit erkläre ich den heutigen Verbandstag für ge-  
schlossen. — Schluß der Verhandlungen 2 1/4 Uhr.

Der Vorstand konstituierte sich darauf wie im vorigen  
Jahre.

Wir schließen unseren Sitzungsbericht, nicht ohne den  
Braunschweiger Kollegen, vor allen Dingen dem »Räte der  
Biere« unseren herzlichsten Dank im Namen unserer Mitglieder  
zu sagen für die vorzügliche Gastfreundschaft!

Braunschweig, Hameln, Hannover, Hildesheim, Göttingen,  
den 2. März 1896.

Der Vorstand des Buchhändler-Verbandes  
Hannover-Braunschweig.

H. Wollermann, Th. Fuendeling, S. Lindemann,  
E. Kallmeyer, Jul. Gude, G. Calvör, C. Georg,  
W. Danert, B. Goerig, G. Knothe.

## Sprechsaal.

### Zur Ufancenfrage in Nr. 62, 66, 70 d. Bl.

Der Kernpunkt der Auseinandersetzung des Herrn Aug. Schür-  
mann zur obigen Frage in Nr. 70 d. Bl. ist die Behauptung:  
»Bei empfohlenen Paketen haftet der Kommissionär des Auftrag-  
gebers seinem Kommittenten, denn er hat sich vor Abgang der be-  
treffenden Sendung davon zu überzeugen, daß der betreffende Bei-  
schluß zur Stelle ist.« Und ferner: »Die Verkehrsordnung hat in  
§ 20 augenscheinlich nicht empfohlene Bestellungen im Sinne.«

Hiermit wird mit klaren Worten gesagt, daß jeder Kommissionär  
für die im Laufe des Vormittags durch ihn empfohlenen Bücher,  
wenn sie vom Kommissionär des Verlegers ausgeliefert sind, haft-  
bar ist, auch wenn sie bei ihm nicht eingetroffen sind und wenn  
sich nicht nachweisen läßt, wer die Schuld an ihrem Ver-  
schwinden trägt!

Hierauf wiederhole ich, was ich schon in Nr. 66 d. Bl. aus-  
geführt habe: Die gleichen Ursachen, die das Verschwinden eines  
zum Ausfahren bestimmten Rechnungspaketes herbeiführen, können  
die nämliche Folge bei einem empfohlenen Pakete haben, und es  
ist gar nicht einzusehen, warum für die beiden Kategorieen von

Paketen zwei ganz verschiedene Arten der rechtlichen Behandlung  
eingeführt werden sollen. Denn selbst angenommen — aber nicht  
zugegeben —, daß es möglich wäre, sofort wegen jedes empfoh-  
lenen, aber ausgebliebenen Paketes Nachforschungen anzustellen, so  
würde in sehr vielen Fällen, wie im vorliegenden, das Ergebnis  
dieser Nachforschung denn doch nur die Feststellung der Tatsache  
sein, daß das empfohlene Paket ausgeliefert, aber nicht beim Kom-  
missionär angekommen war, nicht aber ein Nachweis, durch  
wessen Verschulden es gefehlt hat. Und das letztere gerade  
ist es doch, worauf alles ankommt.

In § 20 der Verkehrsordnung ist weder von empfohlenen, noch  
von nicht empfohlenen, sondern ganz einfach von abhanden gekom-  
menen Beischlüssen die Rede. Nach meiner Auffassung hätte der  
Unterschied, wenn der Gesetzgeber einen solchen im Auge gehabt  
hätte, klar und deutlich ausgesprochen werden müssen. Da das  
nicht der Fall ist, so muß ich bei meiner Auffassung bleiben, daß  
Fälle wie der vorliegende entweder nach § 20 der Verkehrsord-  
nung oder, wo diese nicht zur Anwendung kommen kann, nach dem  
in Nr. 66 angezogenen Satze der dort angeführten Schürmannschen  
Schrift behandelt werden müssen.

Leipzig, 25. März 1896.

Rudolf Winkler.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[14736] Ich übernahm die Vertretung der  
Firma:

**Hermann Klokow,**

Buchdruckerei und Verlagsanstalt

in Berlin SW.,

Alte Jacobstrasse 40/41.

Leipzig, den 24. März 1896.

**Herm. Boyer.**

[14716] **Geschäfts-Verlegung.**

Vom 27. März d. J. ab befinden sich die  
Geschäftsräume meiner Firmen

**Allgem. Verein für Deutsche Litteratur,**

**Hermann Paetel, Verlag,  
Hermann Paetel, Separat-Conto**

in

Berlin W. 30,

**Elssholzstrasse 12.**

Hochachtungsvoll

Dr. **Hermann Paetel.**

[14719] **Wiesbaden,**  
Frankfurt a/M., 20. März 1896.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß  
ich unterm heutigen Tage mit dem Buch-  
handel in direkte Verbindung getreten  
bin und Herrn Theod. Thomas in Leipzig  
meine Kommission übertragen habe.

Hochachtungsvoll

**Carl Ritter,**

Buchdruckerei und Verlag.

[14768] Am 1. April verlege ich mein Ge-  
schäft nach Johannis-Allee 14.

Leipzig, 25. März 1896.

**Alfred Würzner.**